

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

25. Jahrgang. 1. August 1931. Nr. 17.

Inhalt: Neustetter: Neue *Heliconius*. — Warnecke: Bitte um Mitarbeit. —  
Literaturberichte.

### Neue *Heliconius*.

Von H. Neustetter.

Mit 5 Textabbildungen.

Nachstehend beschreibe ich eine Anzahl neuer *Heliconius*. Ein kleiner Teil derselben, dessen Beschreibung mir Herr Hofrat Professor Rebel in liebenswürdiger Weise überließ, stammt aus der Sammlung Foetterle, welche jetzt in den Besitz des Naturhistorischen Staatsmuseums in Wien übergegangen ist. Eine neue Art überließ mir Herr Larsen zur Beschreibung, und der größere Teil stammt aus meiner eigenen Sammlung. Beiden obengenannten Herren sei hiermit mein verbindlichster Dank ausgesprochen.

#### *Hetic. numatus jiparanaensis* m.

Steht der Form *sincerus* Riff. nahe, ist aber sofort durch die andere Form der schwarzen Mittelbinde der Hfl. zu unterscheiden, welche genau wie bei *aristiona tarapotensis* Riff. gestaltet ist und nur bis in Zelle 4 oder 5 reicht, während sie bei *sincerus* vollkommen durchläuft und mit dem Schwarz des Vorderrandes verbunden ist. Es kann aber nur eine Form von *numatus* sein, da auf der Unterseite der Hfl. die schwarze Vorderrandbinde in Zelle 6 und 7 breit gelb unterbrochen ist, eine Eigentümlichkeit aller *numatus*-Formen, welche bei *aristiona* und ihren Formen fehlt.

♂-Vorderflügelänge 36 mm. Expansion 73 mm. ♀ 40—44, resp. 75—83 mm.

Grundfarbe der Vfl. von der Wurzel bis über die Flügelmitte rotbraun. An diese anschließend, nur durch den schwarzen Endzellularfleck, die beiden Medianflecke und den Randfleck in Zelle 2 getrennt, eine breite schwefelgelbe Querbinde, welche nach außen an den Rippen leicht eingekerbt ist. Apicalteil schwarz ohne gelbe Flecken. In der Mittelzelle ein schwarzer Keilfleck mit Spitzenausläufer zur Flügelwurzel. Submedianstreif breit schwarz, aber nicht bis zum Saum reichend wie bei *sincerus*, sondern weit vorher endigend. Hfl. rotgelb mit breiter schwarzer Mittelbinde, welche aus viereckigen Flecken besteht, die durch die Adern getrennt und oben und unten scharf abgeschnitten sind. Dieselben sind am Innenrand am kleinsten und werden gegen die Mitte zu

größer bis in Zelle 4. In 5 und 6 noch ein kleiner Fleck. Am Innenrand bis in Zelle 3 eine schwarze Saumbestäubung, welche in jeder Zelle durch zwei braune Fleckchen unterbrochen wird, die aber dem Saum nicht aufsitzen. Dieser selbst fein schwarz. Unterseite der Vfl. wie oben, alle schwarzen Flecke größer. Im Apex 3 bis 4 bräunlichweiße Fleckchen. Hfl. mit der Zeichnung wie oben, außerdem je ein langer schwarzer Streifen in Zelle 6 und 7, welche breit gelb unterbrochen sind. Die Saumflecke mehr weiß als braun. Die beiden vorliegenden ♀♀ sind in der Zeichnung den ♂♂ gleich mit der Ausnahme, daß der Vorderrand der Hfl. schwarz und nicht graugelb glänzend wie beim ♂ ist. Die gelbe Querbinde der Vfl. ist bei einem ♀ leicht bräunlich überstäubt wie bei der Form *isabellinus* Bat., bei einem zweiten ♀ sind die beiden Medianflecke der Vfl. mit dem Randfleck zusammengeflossen. Mittel- und Saumbinde der Hfl. wie beim ♂. Im allgemeinen der Form *sincerus* ähnlich, aber durch den viel kürzeren Submedianstreif der Vfl. und ganz anders geformte Mittel- und Randbinde der Hfl. verschieden, von *aristiona tarapotensis* durch andere Flügelform, anders geformte gelbe Querbinde der Vfl., vor allem aber durch den gelb unterbrochenen, schwarzen Vorderrandstreifen der Hfl.-Unterseite.

Typen 1 ♂, 2 ♀, vom Rio Jiparana (Matto-Grosso), im Naturhistorischen Staatsmuseum.

#### *Helic. numatus jiparanaensis f. mediatrix* m.

Eine Aberration der vorigen, welche sich durch folgende Merkmale unterscheidet: Die beiden schwarzen Medianflecke der Vfl. sind verloschen, teilweise auch der Endzellularfleck. Der Keilfleck in der Mittelzelle ist unterbrochen, die Spitze erreicht nicht die Flügelwurzel. Sehr auffallend ist die schwefelgelbe Querbinde der Vfl., welche viel schmaler und nicht nach außen gebogen ist und dadurch näher der Flügelmitte liegt. Der schwarze Apicalteil ist infolgedessen viel breiter als bei der Hauptform. Die Mittelbinde der Hfl. ist schmaler und zusammenhängend und reicht bis in Zelle 5. Die Unterseite stimmt im allgemeinen mit der Hauptform. Im Apex der Vfl. nur drei kleine weiße Wischflecken.

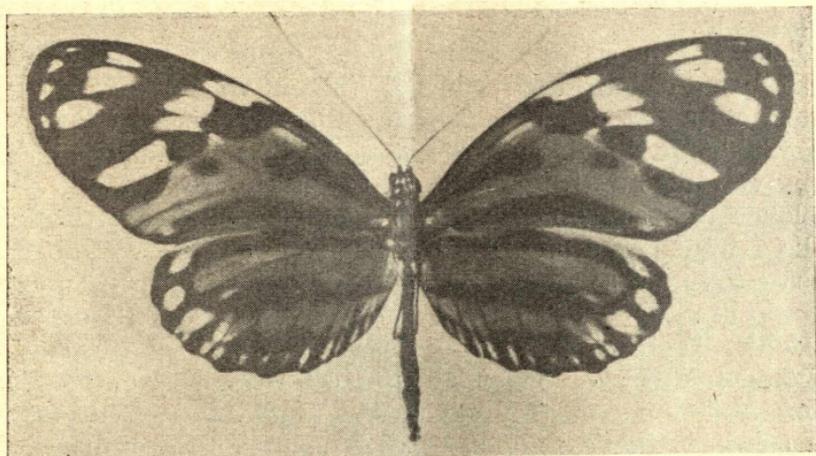
Länge eines Vfl. 42 mm. Expansion 82 mm.

Type 1 ♂ vom Rio Jiparana (Matto-Grosso), im Naturhist. Staatsmuseum.

#### *Heliconius silvana atakama* m.

Vorderflügelänge 45 mm. Expansion 82 mm.

Körper und Zeichnung wie die Hauptform. Von dieser durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Die rotbraune Basalfärbung der Vfl. ohne gelbe Beimischung, bis Ader 2 reichend. Bei allen übrigen Formen dieser Art mehr oder weniger Gelb beigemischt. Der runde schwarze Zellfleck mit kräftigem spitzem Keil bis zur

Fig. 1. *Helic. silvana atakama* Neust. ♀.

Flügelwurzel. Die Submediana sehr breit schwarz. In Zelle 2 ein runder, schwarzer Medianfleck. Außerhalb der Flügelmitte eine breite gelbe Mittelbinde, welche durch den oberen Medianfleck, welcher mit dem Schwarz des Außenrandes zusammenhängt, durchbrochen wird. In der Flügelspitze eine aus drei großen gelben Flecken bestehende Subapicalbinde und am Saum nahe der Spitze noch vier kleine gelbe Fleckchen. Hfl. rotbraun mit ganz durchgehender schwarzer Mittelbinde, welche sich am Außenrand im großen Bogen mit dem schwarzen Vorderrandstreif vereinigt. Zwischen Mittelbinde und dem breiten schwarzen Saum eine Binde der rotbraunen Grundfarbe. Der Saum mit gelben, doppelten Streifchen und außerdem zwei großen und zwei kleinen gelben Flecken. Vfl. unterseits wie oben, aber heller in der Färbung. Hfl. gleichfalls die gelben Flecken weiß und schärfer. Mittel- und Vorderrandbinde in einzelne Flecken aufgelöst.

Type 1 ♀ von Manaos am Amazonas in meiner Sammlung.

Diese Form steht am nächsten der Form *mirificus* Stichel aus Peru, unterscheidet sich aber durch folgende Merkmale: Die gelbe Mittelbinde der Vfl. ist breiter und nicht so stark schwarz unterbrochen als bei *mirificus*. Der schwarze Zellfleck hat eine kräftige Spitze bis zur Flügelwurzel, die schwarze Mittelbinde der Hfl. ist ganz geschlossen, bei *mirificus* aus einzelnen Flecken bestehend. Auch die gelben Saumstreifchen fehlen bei letzterer.

#### *Helic. novatus* forma *confluens* m.

Grundfarbe mahagonibraun wie forma *leopardus* Weym. Zeichnung gleich dieser; die vollkommen geschlossene schwarze Mittelbinde der Hfl. fließt mehr oder weniger mit der schwarzen Saumbinde zusammen. Sonstige Unterschiede sind nicht vorhanden.

Typen 2 ♂♂ aus St. Cruz (Bolivien), in meiner Sammlung.

*Helic. aristiona timaeus* forma *aristeus* m.

Diese Form steht *timaeus* nahe, unterscheidet sich aber durch folgende Merkmale: Die bei *timaeus* in der Mitte der Vfl. von der hellbraunen Wurzelfärbung abgetrennte Mittelbinde von gleicher Färbung ist bei *aristeus* vollkommen mit der Wurzelfärbung vereinigt und bildet also eine zusammenhängende Fläche, in welcher alle schwarzen Flecke kleiner sind. Der Randfleck in Zelle 2 fehlt ganz, der bei *timaeus* große schwarze Endzellefleck ist fast ganz verloschen. Der obere Medianfleck ist kleiner, der untere kaum wahrnehmbar. Auch der schwarze Vorderrandstreif fehlt. Keilfleck und Submedianstreif wie bei *timaeus*. Die Hinterflügel haben eine aus kleinen schwarzen, weit getrennten Flecken bestehende Mittelbinde. Die Saumbinde fehlt, nur der Saum selbst ist ganz fein braun. Die Unterseite entspricht der Oberseite, doch sind die schwarzen Flecke etwas deutlicher.

Type 1 ♂ von Tarapoto (Peru), in meiner Sammlung.

Uebergangsstücke mit teilweise verloschenen Flecken in der Museumssammlung, aus gleicher Lokalität.

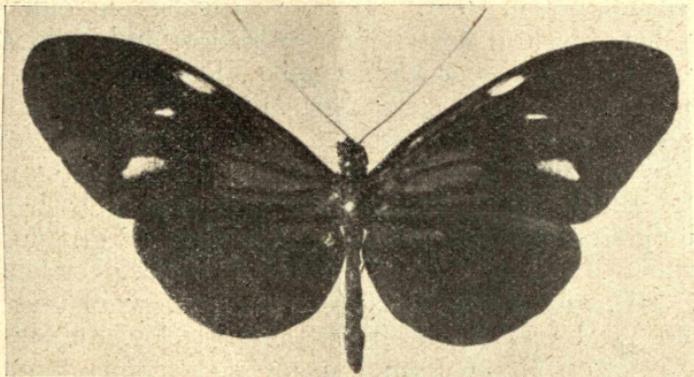
*Helic. melpomene* forma *trimacula* m.

Fig. 2. *Helic. melpomene* f. *trimacula* Neust. ♀.

Vfl. schwarz mit rotem Wurzeldrittel. An der Stelle des roten Melpomenefleckes finden sich nur drei isoliert stehende gelbe Fleckchen. Es liegt ein längliches Streifchen am Vorderrand, ein ganz kleines, kurzes im Winkel der Zelle 4 und ein größeres halbmondförmiges, schwarz bestäubtes in Zelle 2 ungefähr in der Mitte derselben. Die Hfl. sind schwarz mit rotem Wurzelbalken, welcher aber nur bis in die Mittelzelle reicht.

Type 1 ♀ aus Frz. Guayana (St. Jean am Maroni-Fluß), in meiner Sammlung.

Ich stelle diese Form zwischen forma *cybele* und *funebri*. Ich habe die Größe des Tieres nicht angegeben, weil alle *melpomene*-Formen diesbezüglich so großen Schwankungen unterworfen sind, daß die Größenverhältnisse als Unterscheidungsmerkmal nicht

zu gebrauchen sind. Dasselbe gilt auch für die *erato*-Formen; so besitze ich ein *erato-andremona*-♂ mit einer Expansion von nur 60 mm, ein großes aber mit 80 mm.

*Helic. melpomene* f. *nigrointerrupta* m.

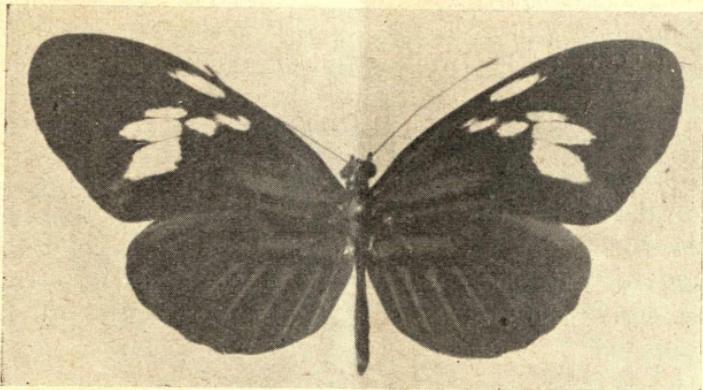


Fig. 3. *Helic. melpomene* f. *nigrointerrupta* Neust. ♀.

Vfl. schwarzbraun mit roter Basis und einer gelben Fleckengruppe, ähnlich der forma *eulalia* Riff., aber in Zelle 5, 6 breit schwarz unterbrochen, da hier die gelben Flecke fehlen. Auch der gelbe Mittelzellefleck ist schmal und schwarz geteilt. In Zelle 1, nahe dem Innenwinkel ein schwacher roter Wischfleck. Hfl. schwarz mit rotem Querbalken und sechs roten Strahlen. Unterseits ist das Gelb noch mehr zerrissen und das Rot ist auf einen länglichen Wisch in der Mittelzelle der Vfl., sowie rote Wurzelpunkte und zwei schwache Strahlen der Hfl. reduziert. Diese Form steht der *penelopides* m. nahe, ist aber durch die stark zerrissene gelbe Fleckzeichnung der Vfl. verschieden. Von *eulalia* Riff. durch dasselbe Merkmal, außerdem durch die roten Strahlen der Hfl. verschieden.

Type 1 ♀ aus Frz. Guayana, in meiner Sammlung.

*Helic. elevatus* f. *pseudocupidineus* m.

Von der Hauptform dadurch zu unterscheiden, daß die gelbe Fleckengruppe der Vfl. um mehr als die Hälfte verschmälert ist. Die breiteste Stelle beträgt  $3\frac{1}{2}$  mm, bei der Hauptform 10 mm. Diese Binde liegt weit außerhalb der Zelle und ist schräg gegen den Innenwinkel gerichtet. Auf der Unterseite ist sie noch schmaler und ganz in einzelne kleine Flecke aufgelöst. Alles andere wie bei der Hauptform.

Typen 3 ♂♂ 1 ♀ von Tarapoto und Jurimaguas (Peru), im Naturhist. Museum und Coll. Neust.

Diese Form ist ein Analogon von *aoede* f. *cupidineus* Stich., und leicht durch die Gruppenmerkmale, sowie durch längere dunkle Fühler und längeren Hinterleib zu unterscheiden.

*Helic. penelope* f. *flavodiscalis* m.

Diese hübsche Form steht zwischen *pluto* Stgr. und *aphrodyte* Stgr. Die Vfl. sind schwarz mit gelber Fleckengruppe, welche besonders an ihrer Außenseite leicht rötlich überstäubt ist. Die Hfl. sind vollkommen schwarz. Unterscheidet sich von *pluto* durch das Fehlen der gelben Querbinde der Hfl., von *aphrodyte* durch den gelben Discalfleck.

Type 1 ♀ vom Rio Juntas (Bolivien), in meiner Sammlung.

*Helic. Besckei* Mén. f. *intermixta* m.

Unterscheidet sich von der Hauptform dadurch, daß die rote Querbinde der Vfl. an ihrer inneren Seite breit gelb berandet ist. Auch der gelbe Medianstreif der Vfl. ist breiter als bei der Nominatform. Andere Unterschiede sind nicht vorhanden.

Type 1 ♂ aus Rio de Janeiro (Brasilien), im Naturhist. Museum.

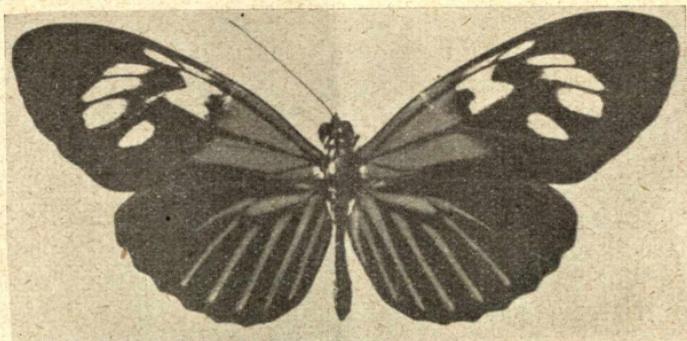
*Helic. eratoformis* m. nov. spec. (? Hybride).

Fig. 4. *Helic. eratoformis* Neust. nov. spec. ♀

Länge eines Vfls. 41 mm. Expansion 79 mm. Flügelform länglich eiförmig, Saum der Vfl. leicht, der Hfl. auffallend stark gewellt. Körperzeichnung wie bei den roten *doris*-Formen. Hinterleib die Hfl. nicht überragend. Von den Fühlern ist nur mehr einer vorhanden und bei diesem fehlt die Keule, doch ist daraus noch zu ersehen, daß die Fühler die Länge der *doris*-Formen hatten. Vorder- und Hinterflügel mit schwarzbrauner Grundfarbe und einer Färbungs- und Zeichnungsanlage wie *erato*. Also Basis der Vfl. rotgelb mit der dahinter liegenden gelben Fleckengruppe. Hfl. mit fünf längeren und zwei kürzeren roten Strahlen und teilweise rot ausgefüllter Mittelzelle. Die Unterseite der Vfl. entspricht der Oberseite, hat aber auffallenderweise einen schwefelgelben Wurzelstreif, welcher zwischen Costale und Subcostale liegt. Bei allen ähnlich gefärbten und gezeichneten Arten, die ich untersucht habe, ist dieser Streifen entweder rotgelb oder dunkelrot. Die Unterseite der Hfl. entspricht ebenfalls der Ober-

seite. Die roten Strahlen erreichen den Saum nicht (wie es auch oberseits der Fall ist), und sind am Ende abgerundet. Am Vorder- rand liegt ein gelber Wurzelstreif, am Außen- und Innenrande stehen auffallende weiße Saumfleckchen. Letzteres Merkmal ist für die *doris*-Formen charakteristisch. Dieser höchst eigentümliche Falter ist nach meiner Ansicht eine Hybride, hervorgegangen aus einer Kreuzung einer *erato* oder *aoede* mit einer Form von *doris*, da er Merkmale an sich trägt, die wir nur an einer der genannten Arten konstatieren können. Der Rippenbau stimmt mit *Heliconius* überein. Aber auch in der Gattung *Eueides* finden wir eine ähnliche Art, von Oberthür als *Heliconius eueidia* beschrieben. Die Vfl. sind genau wie bei *eratoformis*, auch die Fühler haben die gleiche Länge. Kaye, welcher dieselbe Art zu gleicher Zeit als *Eueides egeriformis* beschrieben hatte, hat aber das Geäder dieser Art untersucht und mit *Eueides* übereinstimmend gefunden. Wahrscheinlich ist, daß auch diese Art, sowie der *Helic. cinereofuscus* Goeze, welcher ebenfalls den beiden vorigen Arten nahe steht, keine reinrassigen Tiere sind.

Die Type von *eratoformis* ist ein ♀ aus Frz. Guayana und befindet sich in der Collektion Larsen, welcher mir in liebenswürdiger Weise die Beschreibung überließ.

*Helic. erato* forma *latiflava* m.

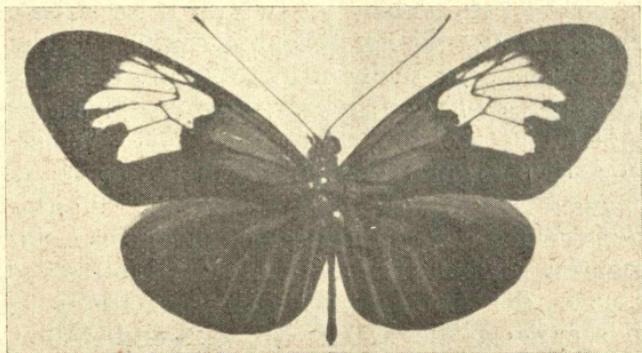


Fig. 5. *Helic. erato* f. *latiflava* Neust. ♂

Diese Form ist sehr auffällig durch die sehr breite und vollkommen geschlossene gelbe Fleckengruppe der Vfl., welche nur durch die Rippen fein schwarz geteilt wird. Die Basis ist rot, ebenso die fünf feinen Strahlen der Hfl. Charakteristisch ist auch das zipfelförmige Ausfließen der gelben Flecke in Zelle 3 und 4 der Vfl., wie es ähnlich auch bei einigen Formen von *Eueides tales* vorkommt. Zu vergleichen ist *latiflava* nur mit *estrella* forma *lativitta* Btl., doch ist bei dieser die gelbe Fleckengruppe nicht so groß auch nicht so vollkommen geschlossen, sondern am Zellabschluß liegt immer ein größerer schwarzer Fleck. Ferner ist bei allen Formen von *estrella* der gelbe Fleck in Zelle 2, wo er überhaupt

vorkommt, immer kleiner als bei den Formen von *erato*, woselbst er immer größer ist. Ferner sind die *estrella*-Formen an der Basis der Vfl. und die Strahlen der Hfl. breiter und gelbbrot, die *erato*-Formen alle dunkler rot.

Type 1 ♂ aus Frz. Guayana in meiner Sammlung.

*Helic. erato* forma *nigrobasis* m.

Diese Form ist nur als eine Aberration von *andremona* Cr. zu betrachten, bei welcher die Basis der Vfl. schwarz und nicht rot ist, oder nur noch schwache Spuren von roter Färbung zu erkennen sind; alles übrige wie bei *andremona*.

Typen 2 ♂ aus Frz. Guayana in meiner Sammlung.

*Helic. demeter* Stgr. f. *similis* m.

Schon seit langer Zeit hatte ich ein aus der Sammlung Friedenfeld stammendes ♀ eines *Heliconius* bei den *estrella*-Formen meiner Sammlung ohne Namen stecken. Ich konnte mich nie entschließen, das Tier zu beschreiben, weil ich nicht konstatieren konnte, zu welcher Art der Falter eigentlich gehören könnte. Nun liegen mir aus der Sammlung Foetterle drei ♀ vor, welche mit meinem Exemplar vollkommen übereinstimmen, und zugleich ein aus derselben Gegend stammendes ♂ von *Hel. demeter* Stgr., und jetzt ist es mir völlig klar, daß diese vier ♀♀ einer neuen Form von *demeter* angehören, welche ich wegen ihrer großen Aehnlichkeit mit *estrella*, *similis* nenne. Gleichzeitig ist es mir ein Beweis, wie recht ich hatte, in meinem Katalog der *Heliconiiden* den *Heliconius demeter* aus den *estrella*-Formen auszuschneiden und als eigene Art zu betrachten, da er in gleicher Weise wie *estrella* abändert und dieser ganz gleiche Formen hervorbringt, so die *demeter Bonqueti* Nöld., welche einer *estrella lativitta* Butl. und meine *similis*, welche der *estrella* selbst gleich ist. Jetzt, wo mir *demeter* in natura vorliegt, finde ich die Artunterschiede noch viel markanter als in der Abbildung und Beschreibung. Die Flügelform ist viel spitzer, die Fühler kürzer und heller gelbbraun. Der Hinterleib ist bedeutend kürzer und erreicht nicht den Innenwinkel. Als ganz besonderes Merkmal aber sind die bläulich-weißen Saumfleckchen der Hfl.-Unterseite hervorzuheben, welche den *demeter*-Formen eigentümlich sind. Die Form *similis* nun unterscheidet sich von der Hauptform *demeter* durch folgende Merkmale: Zeichnung, Färbung und Größe sind im allgemeinen der Hauptform gleich, aber die gelbe Fleckengruppe der Vfl. ist nicht graugrün begrenzt, sondern einfarbig gelb wie bei *estrella*; ein weiterer Unterschied ist auf den Vfl. nicht vorhanden. Auf den Hfl. sind die roten Strahlen nicht mit dem Rot der Basis zusammenhängend, sondern so wie bei *estrella* getrennt. Nur die zwei obersten Strahlen sind manchmal noch mit der Mittelzelle vereinigt. Diese Strahlen, es sind bei allen vier ♀♀ je acht vorhanden, sind fast gleichbreit am Rande, welchen sie nicht ganz erreichen,

nicht zugespitzt und an der Mittelzelle weniger breit als bei *estrella*. Am Saum stehen bläulichweiße Fleckchen. Die Unterseite entspricht ganz der Oberseite. Die bläulichweißen Saumfleckchen sind aber sehr deutlich und auffallend so wie bei der Hauptform. Der dritte rote Strahl, von der Wurzel ab gezählt, bildet keine Schlinge wie bei *estrella* und ist auch nicht so verdickt wie bei dieser.

Typen 4 ♀♀, davon 3 aus San Felipe am Rio Jurua (Oberer Amazonas), im Naturhist. Staatsmuseum, 1 ♀ aus Peru in meiner Sammlung.

#### *Eueides thales f. reducta m.*

Unterscheidet sich von der Hauptform durch das Fehlen des gelben Zellflecks in der Mitte der Vfl. Auch die unterhalb der Zelle liegenden gelben Flecken sind verkleinert und weiter voneinander getrennt als bei *thales*, insbesondere die Flecken in Zelle 4, 5, welche bei der Stammform die größten sind. Die Hinterflügel sind von *thales* nicht verschieden.

Type 1 ♂ vom Obidos (Amazonas), im Naturhist. Museum.

#### Nachtrag.

Kurz nach Vollendung der Arbeit über neue *Heliconius* erhielt ich von der Firma Staudinger & Bang-Haas eine Sendung *Heliconius* zur Bestimmung, welche in der Hauptsache von Herrn Otto Michael gesammelt wurden und worunter sich auch einige sehr abweichende Formen befanden, welche ich neu benenne.

#### *Helicon. aristiona aurora* forma *Michaeli m.*

Diese hübsche Form, welche ich zu Ehren ihres Entdeckers, Otto Michael, benenne, unterscheidet sich von *aurora* dadurch, daß auch die mittlere Querbinde der Vfl. aus schwefelgelben Flecken besteht, während diese bei *aurora* rotbraun ist. Andere Unterschiede sind nicht vorhanden.

Type 1 ♂ vom Jurimaguas, 19. 5. 1918, in Coll. Bang-Haas.

#### *Helicon. aristiona Staudingeri* forma *lutea m.*

Unterscheidet sich von *Staudingeri* durch die Reduktion aller schwarzen Zeichnungen und die auffallend helle, ockergelbe Färbung, welche sich bis zum fein schwarzen Saum ausdehnt. Alle schwarzen Flecke sind kleiner; der Randfleck in Zelle 2 ist ganz von ockergelber Farbe überdeckt. Auffallend breit ist die schwefelgelbe Mittelbinde der Vfl., welche ganz in die Grundfärbung eingebettet ist. Die Hfl. sind genau wie bei forma *tara-potensis*, die schwarzen Flecke also viel kleiner als bei *Staudingeri* und einzeln stehend.

Type 1 ♂ vom Juanjui (oberer Hualaga), gesammelt von O. Michael, in Coll. Bang-Haas.

*Helicon. quitalea felix* forma *umbrina* m.

*Umbrina* steht dem *versicolor* nahe, unterscheidet sich aber von diesem und den anderen *felix*-Formen durch die düsterbraune Grund-Färbung und durch vollständiges Fehlen jeglicher gelben Flecken. Alle diese sind braun, auch die großen Apicalflecken, welche das Schwarz im Apex fast ganz verdrängen. Die schwarze Fleckzeichnung ist im übrigen wie bei *versicolor*. Die Submedianer ist nur an der Wurzel und in der Mitte leicht schwarz bestäubt.

Type 1 ♀ vom Jurimaguas, 5. 10. 1919, von O. Michael gesammelt, in Coll. Bang-Haas.

*Helicon. aglaope* forma *flavotenuiata* m.

In *aglaope* sehen wir nun die dritte Art, welche in derselben Aberrationsrichtung abändert wie *elevatus* und *aoede*, und wahrscheinlich werden sich auch noch bei mehreren anderen Arten so schmal gelb gebänderte Stücke finden. Bei *estrella* sind mir schon Uebergangsstücke zur schmalbindigen Form bekannt, aber doch nicht so ausgesprochen, daß sie einen eigenen Namen verdienen würden.

In *flavotenuiata* haben wir diejenige Form von *aglaope* zu verstehen, bei welcher die schwefelgelbe Fleckengruppe der Vfl. bis zur Hälfte verschmälert ist, genau so wie forma *pseudocupidineus* von *elevatus* und forma *cupidineus* von *aoede*. Sonstige Unterschiede sind nicht vorhanden.

Typen 2 ♂♂ 1 ♀ vom Jurimaguas und vom Juanjui. Sammler O. Michael, in Coll. Bang-Haas und Neustetter.

---

## Bitte um Mitarbeit.

Ich arbeite an einer Uebersicht über diejenigen Gebiete des außereuropäischen Palaearktiums, von Indo-Australien und Afrika, aus denen seit dem Beginn des vorigen Jahrhunderts geschlossene Sammelausbeuten an Großschmetterlingen nach Europa gelangt sind.

Es sollen aufgeführt werden:

1. Der Sammler (an erster Stelle, denn ihm gebührt das Hauptverdienst),
2. das besammelte Gebiet,
3. das Sammeljahr,
4. der wissenschaftliche Bearbeiter der Ausbeute (er wird sich öfter mit dem Sammler decken),
5. Der Verbleib der Ausbeute (Museum? Privatsammlung? Vereinzelnung?).

Selbstverständlich wird eine vollständige Uebersicht bei weitem nicht zu erreichen sein; trotzdem soll der Versuch gemacht werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Neustetter Heinrich Michael

Artikel/Article: [Neue Heliconius. 165-174](#)